

Maschine. Die eigentliche Herrschaft der Maschine aber muß notwendig — man denke diesen Gedanken durch — eng verbunden sein mit dem Gegenteil des Kommunismus, mit dem Kapitalismus — so wie es ja auch geschichtlich der Fall ist. Mechanisierung, das ist Ordnung und Organisation durch das Unmenschliche, durch eine freigelassene Produktion und einen anarchischen Gütertausch. Was wir wollen aber, das ist kein Auftakt zu einer Fortdauer des Automatischen, zu einer Zukunft, die, innerhalb der Profitwirtschaft, zum Untergang des Humanismus führen muß unter der progressiven Diktatur eines unfaßlichen materiellen Gigantentums — von der Art des Goetheschen Zauberlehrlings —. Unser Programm, unsere organisierte Arbeit aber führen eine neue Menschlichkeit herauf, einen Humanismus, den ein Volk zuerst erträumt hat — das älteste, wenn nicht erste Volk der Wissenschaft und der gedanklichen Begabung —. Ich meine die Griechen.

Als *Aristoteles*, wie Sie alle wissen, einst behauptete: die Sklaverei sei unumgänglich, denn das Wichtigere wäre die Ermöglichung einer wahren Freiheit in Individuen, die, über den Zwang der mechanischen Arbeit hinweggehoben, nun an der Entwicklung der höheren menschlichen Fähigkeiten freiwillig tätig sein könnte — als der antike Denker diese Beobachtung machte, da setzte er, wie Sie wissen, geistvoll bitter hinzu: Es käme denn anders eine Zeit herauf, in der sich die niedere mechanische Arbeit von selber machte.

Diese Zeit dämmerte dann auf in den Werken des *Archimedes*, sie reifte heran seit *Galilei* und *Watt*. In dieser Form also hat der griechische Geist, hypothetisch, unseren modernen kommunistischen Gedanken vorwegge-

und wiener Neuerer bezeichnen, des *Cézanne*, des *Picasso*, des *Le Corbusier*, während doch die wirklichen Neuerer die Italiener *Boccioni*, Schöpfer der neuen Plastik, und *San Elia*, Vater der neuen Architektur, sind.

Der Xenophilie und so des Antiitalianismus schuldig sind die Italiener und Italienerinnen, die zwar den römischen Gruß ausführen, in den Warenhäusern hingegen die ausländischen Erzeugnisse verlangen, für die italienischen aber bloß Blicke des Mißtrauens und des Zweifels übrig haben.

Der Xenophilie schuldig und so des Antiitalianismus ist das italienische Publikum, soweit es von jähem Nörgelgeist ergriffen, grundsätzlich die italienischen Stücke und die italienischen Filme auspfeift, und so mitschuldig ist an der Einfuhr mehr als mittelmäßiger fremder Filme in Italien.

Der Xenophilie schuldig und so des Antiitalianismus sind die italienischen Impresari und Bühnenleiter, die im Ausland Regisseure und Bühnenmaler engagieren, so als ob es keine Italiener gäbe, die die Sache genau so oder vielleicht besser machten.

Der Xenophilie und also des Antiitalianismus schuldig sind die feinen gebildeten Damen und die Kritiker, deren Hirn zwar durch den italienischen Futurismus ausgefegt und erneuert worden ist, die sich aber, undankbar, mehr für die fremden Futuristen interessieren, welche sämtlich von den italienischen abstammen. Antiitalienisch ist es, die Erklärung u. a. des englischen futuristischen Dichters *Ezra Pound* zu vergessen, welcher zu einem Journalisten gesagt hat: Die von *Joyce*, von mir und anderen in London geschaffene Bewegung wäre unmöglich gewesen ohne den italienischen Futurismus. Oder auch die gleich unzweideutige Versicherung